



Der Spiegel,

politisch-belletristisches Tageblatt.

Inserionsgebühren:

Für die Einrückung einer Amal ge-
spalteten Zeile 3 Fr., bei 3mal-
ger Inserion nur 2 Fr. G.M.

Expeditionsgewölbe:

Universitäts-Gasse, Nr. 4.

Redaktion:

in demselben Hause, im 1. Stock.

Pränumerations-Bedingnisse:

Für Pest u. Ofen halbjährlich 5 fl. 30 fr.,
vierteljährlich 2 fl. 45 fr.

Mit täglicher Zusendung in's Haus
halbjährlich 6 fl. G.-M.
vierteljährlich 3 " "

Mit Postversendung halbjährlich
7 fl. 30 fr. G.-M.

vierteljährlich 3 fl. 45 fr. G.-M.

Nro. 299.

Freitag, 31. Dezember.

1852.

Einladung zur Pränumeration

„Pester Post.“

Indem wir auf das bereits mitgetheilte ausführliche Programm hinweisen, erlauben wir uns wiederholt die Versicherung, daß wir weder Kosten noch Mühe scheuen werden, um unser Blatt durch Reichhaltigkeit wie Mannigfaltigkeit der zu liefernden Mittheilungen stets interessanter, gemeinnütziger, den Wünschen und Bedürfnissen unseres geehrten Leserkreises immer entsprechender zu gestalten. Unseren verehrlichen Lesern zeigen wir an, daß das nächste, in den ersten Tagen des Jänner zu liefernde Modelldie die neuesten Anzüge so wie Balltoiletten in prachtvollster Ausstattung bringen wird.

Redaktion und Verlag der „Pester Post.“

Pränumerations-Bedingnisse:

In Loko im Expeditions-Lokale abgeholt halbjährig (vom 1. Jänner bis letzten Juni) 5 fl. 30 fr. G.M.

vierteljährig (vom 1. Jän. bis letzten März) 2 " 45 " "

In Loko mit Zusendung in's Haus halbj. 6 " " "

vierteljährig 3 " " "

Für Auswärtige mit Postversendung halbj. 7 " 30 " "

vierteljährig 3 " 45 " "

Pränumerations-Beträge sind an die Expedition der „Pester Post.“ zu adressiren, und werden franko erbeten. Die Expedition der „Pester Post.“
Universitätsgasse Nr. 4.

Oesterreich.

Wien. Se. Majestät der Kaiser hat den Hinterbliebenen von neun Matrosen von Helvoetsluis (Niederlande), welche beim Versuch zur Rettung des österreichischen Schiffes „Pegno d'Amicizia“ ihr Grab in den Wellen fanden, eine Unterstützung von 4000 fl. zu kommen lassen. Ein gleicher Beitrag wurde in Triest durch Vermittelung der Zentralbehörde gesammelt.

Ueber den Gegenbesuch, welchen Se. Majestät der König von Preußen am Allerhöchsten Hofe in Wien abstatten werde, erfährt man, daß derselbe für die nächste Zeit zugesichert worden sei, und dürfte die Reise Sr. Majestät des Königs in den ersten Monaten des Jahres 1853 angetreten werden.

Die Pläne zur Erbauung einer Eisenbahn von Vogen bis Verona sind eben vollendet und hohen Ortes zur Beschlußfassung vorgelegt worden.

Die „österreichische Korrespondenz“ spricht die Ansicht aus, daß den Vorgängen in Montenegro mitunter eine größere Bedeutung beigelegt werde, als denselben ihrer eigentlichen Beschaffenheit nach zukomme. Zwar leugnet sie nicht, „daß die Zustände im türkischen Staate in Betreff ihrer Regelmäßigkeit, Festigkeit und inneren Stärke Manches zu wünschen übrig lassen,“ doch kann sie unmöglich annehmen, „daß ein kleines, von allen Seiten eng umschlossenes Gebirgsvolk der Regierung eines großen Reiches Schwierigkeiten und Gefahren ernster Art über die Grenzen seines Gebietes hinaus zu bereiten im Stande sein sollte, wenn schon nicht in Abrede gestellt werden kann, daß die dortigen Terrainhindernisse die Besiegung und Unterwerfung der Montenegriner auf ihrem eigenen Boden außerordentlich erschweren.“ Als das Bezeichnende des zwischen Montenegro und der Türkei schwebenden Kampfes stellt die „Destr. Korrespondenz“ den Umstand hin, daß der Krieg nicht mehr wie früher als eigentlicher Gebirgskrieg und mittelst des Systemes der Ueberrumpelungen, sondern im offenen Felde geführt werde.

Se. Majestät der Kaiser hat dem Prof. Vöttger in Frankfurt, dem Erfinder der Schießbaumwolle, den Orden der eisernen Krone dritter Klasse verliehen.

In dem Entwurfe eines bürgerlichen Gesetzbuches für das Königreich Sachsen heißt es unter Anderm: Ein engerer Anschluß an die trefflich bewährte österreichische Zivilgesetzgebung ist ferner dadurch erzielt worden, daß, wo in ihr „für einen Rechtsatz eine Fassung vorgefunden worden ist, deren Klarheit und Bestimmtheit durch die Erfahrung bewährt war,“ deren wörtliche Aufnahme in unseren Entwurf stattgefunden hat.

Die Dividende der Bankaktien im laufenden Jahre dürfte von der Direktion auf 75 fl. bemessen und von der Staatsverwaltung in dieser Höhe genehmigt werden.

Mittwoch fand das Leichenbegängniß des k. k. Staatskanzleirathes, Dr. Karl Ernst Jarke, statt. Dr.

Jarke wurde am 10. Okt. 1801 zu Danzig geboren; 1819 bezog er die Universität zu Bonn; 1821 jene zu Göttingen, wo mehrere seiner wissenschaftlichen Abhandlungen akademische Preise erhielten. Im Jahre 1824 wurde Jarke zum Professor der Juris an der Universität zu Bonn ernannt und im Jahre 1825 ist er am 16. Februar von der lutherischen Konfession zur katholischen Kirche übergetreten; später an der Universität zu Berlin angestellt worden. Dort vereinte er seine Wirksamkeit als Lehrer mit jener als Schriftsteller. Seine erste im Druck erschienene Arbeit „Die französische Revolution im Jahre 1830“ machte großes Aufsehen und der glänzende Erfolg dieses Unternehmens veranlaßte ihn, die Redaktion eines periodischen Werkes: „Berliner politisches Wochenblatt“ zu übernehmen. Im Jahre 1852 wurde Jarke im legislativen Departement des preussischen Justizministeriums angestellt, erhielt aber noch im selben Jahre nach dem Tode des Herrn v. Geyß einen Ruf nach Wien, wo er bei der k. k. geheimen Staatskanzlei als k. k. Rath angestellt und zu legislativen und publizistischen Arbeiten bis zum Jahre 1849, als sich die ersten Symptome seiner Krankheit zeigten, ununterbrochen verwendet wurde.

Deutschland.

Das geheime Programm der „Kreuzzeitung“ soll nach der hiesigen „Presse“ lauten wie folgt: 1. Wiederherstellung der inneren Verfassung, wie sie vor der Reformation bestand. Strenge Gliederung der Gesellschaft in Adel, Bürger und Bauer. Der Adel liefert ausschließlich die Offiziere für das Heer und die Verwaltungsbeamten. Der Bürger hat sich mit dem Handwerk und dem Handel zu beschäftigen. Der Bauer ist auf den Ackerbau angewiesen und steht unter der Aufsicht des örtlichen Gutsheeren. Darum muß auch der durch verderbliche Neuerung eingeführte Erwerb adeliger Güter durch bürgerliche Personen in Zukunft aufgehört. Advokaten, Doktoren, Professoren und das Volk der Schreiber (Literaten) gehören zum Gewerbebestande wie der Schuster und Schneider. 2. Wiederherstellung der alten Landstände. Der Adelsstand erscheint wie sonst ganz allein auf den Kreistagen, wählt sich seinen Landrath und kann von der Kreisstadt auch einen Bürger zuziehen. Der Bauer bedarf keiner Vertretung, denn nach dem guten alten patriarchalischen Zustande vertritt ihn der Gutsheer. Die so geordneten Kreisstände beschicken den Landtag und bewilligen die Steuern nach alter Art als Donatist. Der Adel selbst bleibt, wie sich von selbst versteht, steuerfrei, indem er dagegen die Last übernimmt, als Ortsobrigkeit zu regieren. 3. Aufrechterhaltung des göttlichen Rechtes, jedoch in dem weitesten Sinne nämlich: So wie Gott die Erde unter Könige getheilt hat, um als seine Statthalter zu regieren, so ist dem Monarchen der Adel mit demselben legitimen Rechte beigegeben, um im weiten Lande die Herrschaft und Verwaltung auszuüben. 4. Da das göttliche Recht nur in der Religion seine Stütze hat, so muß der Staat ein christlicher sein. Als Christenthum soll aber nur das gelten, was Stahl, Hengstenberg und Gerlach glauben.

Frankreich.

Paris, 25. Dez. Das Ereigniß des Tages ist das Dekret über die Erbfolge. Dieses hat, wie vorauszusehen, sehr großen Eindruck hervorgebracht. Uebrigens sind natürlich weder der Erbprinz Jerome noch sein Sohn Napoleon besonders erbaut von der in diesem Dekrete ausgesprochenen Hoffnung eines direkten Erben und von der Möglichkeit, daß eine Kindesheirathannahme stattfinden könne. — Die Diskussion über den verfassungsändernden Senatsbeschluß hatte mehr Wichtigkeit, als man glaubte. Baron Charles Dupin sprach sich unter den Rednern der Opposition am Klarsten aus. Drei Verbesserungszusätze wurden gemacht und alle drei verworfen, einer davon, der das ausschließliche Vorrecht des Kaisers, Handelsverträge zu schließen und den Zolltarif zu bestimmen, beschränken wollte, nach einer zweifelhaften Abstimmung. Unter den sieben Senatsmitgliedern, welche gegen den Senatsbeschluß stimmten, befindet sich auch der gewesene Vizepräsident der Republik, Hr. Boulay.

Die ungeheure Tragweite der vom Senate genehmigten Verfassungsmodifikationen fällt Jedem in's Auge. Der Kaiser ist also hinfüro nicht nur faktisch, sondern gesetzmäßig unumschränkter Herr: einen Zollkrieg zu erklären, den Geldmarkt mit neuen Industriepapieren zu überraschen, in den ministeriellen Budgets

die wichtigsten Veränderungen vorzunehmen, und sogar in der Praxis ein Ministerium durch's andere zu unterstützen, wodurch er die mächtigsten Pläne fast ohne Jemandes Vorwissen vorbereiten kann.

Großbritannien.

London, 24. Dez. Seitdem die Hochtortypartei dem Beispiele ihrer Führer folgend die Freihandelspolitik als vollendete Thatsache hingenommen, muß sie sich um ein anderes Banner schaaren. Schon die Worte, welche Lord Derby dieser Tage an seine Parteigenossen gerichtet, beweisen, daß ihre Fahne als Wahlpruch die Aufrechterhaltung der alten Verfassung sammt ihren Mißbräuchen sein wird, und daß sie allen parlamentarischen Reformplänen entschieden entgegen treten wird. Die „Times“ müht sich heute vergebens ab, den Tories den Beweis zu führen, daß sie als selbstständige Partei angehört zu existiren, und daß sie sich nicht den Heischungen der Zeit länger entziehen dürften. Es gab früher, sagt sie, große Fragen, in welchen die ganze Nation in zwei Parteien sich sonderte, und Mann gegen Mann stand. Wir hatten eine Partei, die für die katholische Emanzipation war, und eine die dawider. In diesem Momente aber liegt in Wirklichkeit keine so bedeutende Frage vor, und somit ist keine wesentliche Differenz zwischen den Parteien aufzufinden. Die exklusivste Partei kann jetzt nur solche Maßregeln durchführen, zu welchen die verschiedenen Parteien des Hauses gemeinschaftlich die Hand bieten. Wir wissen nicht, welchen Namen die Anhänger Lord Derby's in Zukunft führen wollen. Aus der Geschichte ihrer kurzen Macht entnehmen wir aber, daß sie nur die Maßregeln der liberalen Partei durchzuführen suchten, und daß sie, wo sie dieselben modifizirt, dies nur in noch liberalerem Sinne gethan. Sollte es sich übrigens bestätigen, daß Lord Aberdeen ein Programm aufstellen will, das den Radikalen und katholischen Irländern genug thun würde, so könnte ein Kampf entbrennen, welcher mit der Auflösung des Parlamentes enden und zu neuen Wahlen führen müßte.

Der „Sun“ veröffentlicht heute Nachmittag folgende Zusammensetzung des neuen Kabinetes: Lord Aberdeen, Premierminister; Lord Russell, Staatssekretär für das Aeußere; Lord Palmerston, Staatssekretär für das Innere; Herzog Newkastle, Kolonialsekretär; Gladstone, Schatzkanzler; Sir J. Graham, erster Lord der Admiralität; S. Herbert, Kriegssekretär; Sir C. Wood, für das Kontrolamt; Herzog v. Argyll, geheimes Siegel; Lord Clarendon, Präsident des Geheimrathes; Lord Canning, für das Generalpostamt; Sir W. Wollesworth, Forsten und öffentliche Bauten; Lord Granville, für das Herzogthum Lancaster; Cardwell, Vizepräsident des Handelsamtes; Sir A. Cockburne, Generaladvokat; Page Wood, Generalanwalt; die Herren Heyter und Willson als Sekretäre der Schatzkammer; Lord St. German, Lordlieutenant von Irland; Lord Brewster, Generaladvokat; W. Keogh, Generalanwalt.

Die „Times“ veröffentlicht in ihrer heutigen Nummer die bereits telegraphisch nach diesem Blatte gegebene Ministerliste mit dem Beisage: „Wir glauben, daß diese Liste korrekt befunden werden wird.“ In ihren Leitartikeln spricht sie ebenfalls mit voller Bestimmtheit von diesem Verzeichniß und hebt die Namen der neuen Minister sehr lobend hervor. Die „Times“ wird bekanntlich als dem Grafen Aberdeen nahe stehend angesehen.

Portugal.

Lissabon, 19. Dez. Das Ergebnis der Wahlen soll im Allgemeinen den Regierungskandidaten sehr günstig sein. Dagegen sind nicht nur die Ultra-Progressiven geschlagen worden, sondern auch die Ultra-Chartisten, die früher zu Graf Thomar standen. Aber die große Anzahl der gemäßigt Liberalen, die als Regierungskandidaten aufgetreten sind, wird das Kabinet doch nicht gerade auf Rosen betten, wenn einmal die Cortes beisammen sind. — Zwei französische Kriegsdampfer liegen im Tajo; zwei andere haben den Befehl erhalten, vor Lissabon zu überwintern. Es heißt, daß eine ganze französische Flotte im Tajo erscheinen wird.

Amerika.

Die Nachrichten aus Newyork reichen bis zum 11. l. M. In Mexiko macht die Revolution stetige Fortschritte. In Kalifornien ist die Stadt Sacramento

ein Raub der Flammen geworden. Viele Menschenleben gingen verloren, der Schaden wird auf 10 Millionen Dollars geschätzt. Auch S. Franzisko und Marysville haben schwer durch Feuerbrünste gelitten.

Städtischer Telegraph.

Schlusskurse der Wiener Börse vom 30. Dezember nach telegraphischen Berichten:

5% Metalliques . . .	95	Einj-Budwieser . . .	321 1/2
Anlehen v. 1851 L. A. . .	95 1/8	F. Epterb. 40 fl. v. . .	76 1/4
„ „ „ „ L. B. . .	107 1/2	F. Windischgrätz . . .	21
4 1/2% „ „ „ „ . . .	84 3/8	Gr. Keglevich . . .	10 1/2
Loose v. 1839 . . .	138 3/8	Waldbstein-Rose . . .	20
„ „ „ „ 1834 . . .	225 1/2	Hamburg 2. M. . .	162
Bankskatten . . .	1345	Frankf. a. M. 3 M. . .	109 1/2
D.-Dampfsch.-Akt. . .	730	London 3 M. . .	10.46
Lloyd-Aktien . . .	645	Paris 2 M. . .	129 1/4
Nordbahn-Aktien . . .	2410	St. Petersburg . . .	14 3/4
Wolganer . . .	782 1/2	Russ. Imperiale . . .	9.35
Debenburger . . .	128	Silber . . .	10

Am 28. d. M. ist der k. k. Kämmerer Graf J. A. Wenckheim d. ä. von Kigys, im 72. Lebensjahre einer Lungenlähmung erlegen. Die irdische Hülle ward gestern Vormittags hier eingeseget und dann nach der Pusta O-Kigys (im Befeher Kom.) geführt. Die Seelenmesse werden am 4. Jänner k. J. bei den P. P. Serviten gelesen werden.

Der neuerbaute Dampfer „Franz Joseph,“ welcher vorgestern von der Altosner Schiffswerfte nach Pest bugsiert wurde, stand zwei Tage der allgemeinen Beschäftigung frei. Lokte schon die besondere für uns neue Konstruktion, wie die ungewöhnliche Größe des Dampfers eine reiche Anzahl Neu- und Wipbegieriger herbei, so war der Anblick der prächtigen Einrichtung, die der neuen Eintheilung der inneren Räume u. s. w. vielmehr geeignet, die Bewunderung der Besucher zu erregen. Die Bauart weicht nämlich darin von den gewöhnlich bei uns verkehrenden Dampfern ab, daß die Kajüten sowohl auf dem ersten als zweiten Plaze um eine Etage erhöht sind, während die früher zu diesem Zwecke bestimmten Schiffsräume bloß für (in doppelter Reihe geschichteten) Lagerstätten dienen. Der Raum zwischen dem ersten und zweiten Plaze ist (ebenfalls erhöht) für Kabinen bestimmt, die eben so geräumig als luxuriös ausgestattet sind. Die Pracht, das gefällige Aussehen, der Komfort, der in allen Bezügen in allen diesen Räumen herrscht, übertrifft Alles, was wir bisher in diesem Genre gesehen haben, und dürfte so mancher Beschauer in dem Genuße geschwelgt haben, den der Gedanke hervorrief, daß auch ihm beschieden sei, von diesem so bequem und elegant eingerichteten Segler getragen zu werden. Gestern Nachmittag sollte der Dampfer die Rückfahrt nach dem Altosner Standplaze antreten, und ist noch nicht entschieden, wann er an seinen Bestimmungsort abgehen werde.

Auf dem vorgestrigen Viehwochenmarkte wurden 475 St. Schlachtwiech verkauft, und zwar um einen billigeren Preis, als auf den letzten Wochenmärkten; und da gerade die Fleischlimitationskommission ebenso billig 6 Stück ankaufte, wird nach dem neuerdings vorzunehmenden Probeschlachten der bereits auf 9 kr. C.M. hinaufgeschraubte Preis wahrscheinlich wieder auf 8 kr. herabfallen.

Nach dem von dem Pester Lokal-Schulendirektor dem städtischen Gemeinderathe eingereichten Berichte über das verfloßene Schuljahr 185 1/2 haben in der städtischen Zeichenschule dieses Jahr 1077 Jünglinge Unterricht in der Zeichnungskunst erhalten. Von diesen fallen auf die tägliche zumeist von Studenten besuchte Schule 302, auf die Sonntagschule 653 gewerbsbesessene Jünglinge. Von den Studenten gehören die meisten zur Normalchule, und nur 18 zum hiesigen Gymnasium. Die Ursache warum diesmal so wenige sind, wo sonst ihre Zahl 100 auch 200 betrug, liegt in der Stundeneintheilung des Gymnasiums, wodurch die meisten gehindert sind, den so nützlichen Zeichenunterricht zu genießen. Unter den Gewerbsbesessenen waren die Tischler die zahlreichsten nämlich 192, hierauf folgen die Schlosser 186, Goldarbeiter 44, Klempner 42, Tapezierer 33, Steinmetz 19, Handarbeiter 17, Drechsler 14, Sattler 12, Wagner 10, Zeugschmiede 8, Maschinisten 6, Bildhauer 5, Buchbinder 4 u. s. w. Außer dieser und den verschiedenen andern Schulen wo überall im Zeichnen unterrichtet wird, gibt es noch zwei bloß diesem Fache gewidmete Anstalten, nämlich die Engert'sche (Marktplatz, Nr. 10) und die Schwindsche (Hochstraße Fabini'sches Haus).

Vorgestern Nachmittag ist ein Eisenbahntagelöhner verunglückt. Derselbe hat nämlich mit zwei andern Tagelöhnern einen Flossbaum getragen, durch welchen er bei ungehörigem Auslassen umgeworfen wurde; dabei fiel er mit dem Kopfe auf einen anderen Flossbaum, währenddem er von dem ausgelassenen getroffen wurde und sogleich todt auf dem Plaze blieb.

Gestern Abends nach 5 Uhr brach in dem Hause „zu den 3 Mohren“ in der Herrngasse ein Kaminfeuer aus, welches alsbald nach dem Ausbruche erstickt wurde.

Vorgestern Abends 6 Uhr ist in der Wohnung eines Tagelöhners in dem bekannten Hause zu den drei

Trommeln in der Theresienstadt, wie es heißt durch Unvorsichtigkeit seines Eheweibes ein Feuer entstanden. Eine Bettstätte war bereits in Brand gerathen, als die Nachbarbewohner durch den aus der Wohnung hervorbrechenden Rauchqualm aufmerksam gemacht, zur schleunigen Hilfe herbeieilten, wodurch der Brand nach Verlauf einer Viertelstunde gelöscht wurde. Außer dem Verluste der fast werthlosen Einrichtung des Tagelöhners wurde kein weiterer Schaden verursacht.

Das „Magyar Hirlap“ das von morgen ab als „Budapesti Hiradó“ erscheint, wird, was Form, Inhalt und Richtung betrifft, keine Veränderung erfahren. Doch soll wöchentlich eine Festschrift des Blattes literarisch-kritischen Besprechungen gewidmet sein, und dieselben unter der Ueberschrift „Athenaeum“ regelmäßig fortgesetzt werden.

Heute Nachmittag wird in der Pfarrkirche der Wasserstadt in Ofen ein Offertorium von H. Proch ausgeführt, bei welchem die Herren Young und Doppler mitwirken werden.

Frl. Rosa Téli, welche morgen aus Hamburg eintrifft, wird zuvörderst nur ein Gastspiel auf der Nationalbühne (und zwar als Martha in der gleichnamigen Oper) beginnen.

Dem Vernehmen nach wird Hr. Direktor Witte nach Eröffnung des neuen Interimstheaters den Wünschen der Theaterbesucher durch Vorführung einer Sperngesellschaft zu entsprechen suchen.

Der Tenor ist, von welchem wir neulich berichteten, daß er auf dem Nationaltheater Probe gesungen, soll sich zur Antrittsrolle den Titelpart im „Propheten“ gewählt haben. Wir wünschen, daß das Sprichwort „Nemo propheta in patria“ sich an dem Debutanten nicht bewähren möge.

Wie wir vernehmen, lieferte in den letzten 12 Monaten die Verpachtung der indirekten städt. Gefälle ein Erträgniß von 300,000 fl. C.M. — In Betreff der Zimmermalerei war lange Zeit die Streitfrage schwebend, ob dieselbe als ein zünftiges oder freies Gewerbe anzusehen; es ist nunmehr, wie wir vernehmen, dahin bestimmt, daß dieselbe zu den freien Gewerben gerechnet, und die Ausübung freigestellt sein solle. (Ebl.)

Die vorgestrige Aufführung des „Hunyady László“ erzielte abermals ein in allen Rängen gefülltes Haus und war die Darstellung eine besonders gerundete und wirksame. Die Mitwirkenden, namentlich Fr. v. Hasselt-Barth und die Herren Mazzi und Füredi, waren gut disponirt und erfreuten sich häufigen Beifalles und Hervorrufes. Orchester (dessen Leiter, Herr Erkel, nach der gelungenen Kirchenzene gerufen wurde) so wie Chöre waren ausgezeichnet.

Nachdem der Verein zur Unterstützung der hiesigen Malerakademie keine Aussicht hat, den während der kurzen Dauer des Karnevals von allen Seiten in Anspruch genommenen Lloydsaal zu erhalten, werden in den Lokalitäten der Akademie selbst 4 Tanzunterhaltungen abgehalten werden; wobei jeder Theilnehmer — der übrigen Vereinsmitglieder sein muß — für alle vier 4 fl., eine Familie aber 10 fl. C.M. zahlt. Man kann auch für einzelne Bälle subscribiren und zwar zu 2, und respektive 5 fl. C.M.

Bezüglich des eintretenden sogenannten Walzner Marktes heißt es in der „P.-D. M.-R.“ hinsichtlich der Schafwolle:

Die zahlreich hier anwesenden inländischen Käufer reflektiren zumeist auf Einschurwollen, und obwohl bis jetzt noch keine maßgebenden Beschäfte gemacht worden sind, so ist man doch schon zur Annahme berechtigt, daß alle Wollungen Einschuren bessere Preise bedingen werden, als vorigen Markt, während die Konjunktur für Zweischuren sich kaum günstiger gestalten wird, da die arabischen Tuchlieferanten nicht in der Lage sind, bessere Preise bewilligen zu können.

Ferner: Von inländischen Käufern, namentlich von einem Wiener und Prager Hause, sind heute einige Zentner ordinäre Einschurwollen gekauft worden. Bei diesen Käufen stellen sich die Preise theils gar nicht, theils nur um Weniges höher, als vorigen Markt. In Zweischuren kam es vorläufig noch zu keinem Abschlusse, und ist für diese Wollgattung eine entschiedene saure Stimmung vorherrschend. — Von neuen Abschlüssen für die nächste Schur verlaute nichts.

(Berichtigung.) Der hiesige Holzhändler Herr v. Karczag hat dem Pester wohlthätigen Frauenverein zur Vertheilung an die Armen nicht drei Klafter Holz, wie dies irrig mitgetheilt wurde, sondern fünf Klafter geschenkt. — Pest, am 22. Dezember 1852. — Moriz Grissa, Vereinssekretär.

Am 24. d. M. fanden Reisende, welche von Arad kamen, auf der Straße bei Dreisdorf den zwischen Arad und Temeswar fahrenden Karolwagen erbrochen und seines Inhaltes, bestehend in Geldbrieffen im Werthe von 10,160 fl. C.M., beraubt. Da der Postillon fehlte, war starker Verdacht vorhanden, daß derselbe der Thäter sein könnte. Der Thätigkeit der k. k. Gensd'armen gelang es auch, denselben noch, in einem Arader Wirthshause zehend, aufzugreifen und festzunehmen. Bei vorgenommener Visitation fanden sich auch alle geraubten Geldbrieffe bis auf zwei Stück mit einem Be-

trage von 400 fl. vor, doch zweifelt man nicht, auch noch den größeren Theil dieser Summe aufzufinden, indem die Verhaftung des Thäters zu schnell erfolgte, um eine so namhafte Summe vergeuden zu können. (Tem. 3.)

In Kufujeveze ist dem dortigen Lehrer seine 8jährige Tochter Rosalie in der Küche, wo sie ohne Aufsicht gelassen wurde, da ihre Kleider wahrscheinlicher Weise Feuer gefangen haben mochten, auf die jämmerlichste Weise verbrannt.

Von dem bekannten Journalisten Herrn Adolf Frankenburg, welcher schon längere Zeit schwieg, werden vom neuen Jahre an im „S-r“ in halbwochentlichen Lieferungen „Oszinto vallomások“ (Aufrichtige Bekenntnisse) erscheinen.

Einem „on dit“ zufolge sollen die Pränummeranten auf literarische Werke heuer sehr geduldet; zu den mehreren bereits angeführten Beispielen gehört auch der neue zweibändige Roman Degré's, und sollen auf einem der ausgeschickten Bogen 60 Pränummeranten unterschrieben sein.

In Debreczin ist ein mächtiger Kampf zwischen einem Franzosen und einem Ungar entstanden, welcher um so gefahrdrohender erscheint, da beide für sich bereits eine bedeutende Anzahl Anhänger und noch mehr Anhängerinnen gewonnen haben. Die entscheidende Schlacht soll aber nicht im Felde sondern auf dem — Tanzsaale stattfinden. Es befinden sich nämlich dort gegenwärtig zwei Tanzmeister; der eine ist der bekannte Bester Sándor, welcher einen neuen französischen Tanz „Parisienne“, der andere Köbeggyl, welcher einen neuen ungarischen Tanz „Kézfogó“ lehrt. Beide haben wie gesagt ihre Anhänger, und zwar vorwiegend bei dem schönen Geschlechte.

Das in der vorjährigen Kunstausstellung befindliche, große historische Bild: „Die Auffindung des Leichnams Ludwig's II.“ darstellend, welches unser Landsmann Petrics in München malte, wurde unlängst Eigenthum der Debrecziner reformirten Hochschule, welche zwar eine große Bibliothek aufzuweisen hat, doch an Gemälden bisher noch sehr arm war.

Die Bewerber um die gestern erwähnten neu freierten 14 Stellen haben ihre mit den gehörigen Belegen versehenen gestempelten Gesuche mittelst des betreffenden k. k. Distrikual-Obergerichtspräsidenten des Distrikual-Obergerichtsprangels, in welchem sie wohnen, dem k. k. Justizministerium bis Ende Jänner 1853 vorzulegen.

Der „Sieb. Bot“ bringt die erfreuliche Mittheilung, daß die Telegraphenleitung von Kassowitz an der Grenze Siebenbürgens, mit Ausnahme einiger unbedeutenden Strecken, bereits vollendet sei. Leider hat er gleichzeitig von einer böswilligen Beschädigung zu berichten, die auf der Strecke von Boros bis Hermannstadt an Isolatorengläsern und Telegraphenstangen ausgeübt wurde.

Einlaufenden Nachrichten zufolge sind die Waag, die Gran, der Sajo bereits zugefroren. Auch die Theil treibt bereits Eis.

Von den alten zur Umprägung bestimmten Kupferscheidemünzen sind über 6900 Zentner eingelaufen.

Auch in Wien wird von Neujahr an der Preis des Rindfleisches um einen Kreuzer pr. Pfund erhöht werden. Der erschwerte Zutrieb soll diese Maßregel notwendig gemacht haben.

Se. Maj. der Kaiser hat genehmigt, daß zur Hebung der Industrie im Ungarischen Komitate und um der ärmeren Bevölkerung einen ergiebigen Verdienst zu verschaffen, im Gebiete der Gemeinde Lyutta eine großartige Glasfabrik durch Vermittelung der Staatsverwaltung errichtet werden dürfe.

Dem vor einiger Zeit in Umlauf gewesenen Gerüchte, daß der Herr Feldmarschall Graf von Radetzky in den Fürstenstand erhoben werde, hat sich nun jenes angereicht und ist auch in deutsche Zeitungen übergegangen, daß dem Herrn F. J. M. Freiherrn von Zellacic der Grafentitel zugebacht sei.

Um den Unzukömmlichkeiten des Beförderens von Briefen durch Buchhändlergelegenheiten zu begegnen, sind die betreffenden Behörden neuerlich angewiesen worden, dafür Sorge zu tragen, daß in den Bücherballen keine Briefe expedirt werden und auf diesem Wege zum Nachtheile des Postgefälles Eingang finden.

Das Reichsgesetzblatt erscheint künftig nur in der Gesetzessprache, die Uebersetzungen in die Landessprachen werden durch die Regierungsblätter veröffentlicht, welche an die Stelle der bisherigen Landesgesetzblätter treten, und die alle Verordnungen des Reichsgesetzes, wenn sie das Land berühren in extensum sonst im Auszuge, dann alle Erlasse der betreffenden Landesregierungen aufnehmen werden.

Die Ankündigungs- und Inseratensteuer gestaltet sich in der Zeit ihres jetzt zweijährigen Bestehens gegen jede Erwartung sehr einträglich und übersteigt bereits den Ertrag des Kartensampels. Eine beantragte Erhöhung des Sumpels für Ankündigungen ist dem Vernehmen nach als nicht zweckmäßig befunden worden.

Die „Wiener lith. Z. C.“ schreibt: Diese Woche ist in einem hiesigen Handelshause die erste Sen-

... auch noch ... um eine ... (Tem. 3.) ... die jämmer-

Herrn Adolf ... (Aufsichtige ... Pränume- ... gegenwärtig ...

Das im J. 1850 für die übrigen Kronländer ... eingeführte Wechselverfahren tritt mit 1. Jänner 1853 ...

Zwischen Furlogh und Skus in der Wojwodina ... wurde am 14. v. M. ein Schäfer, Namens Gyina ...

In Wien wird seit einigen Tagen sehr viel ... Silbergeld besonders in kleinen Parthien zum Verkauf ...

Herr v. Flotow komponirt gegenwärtig noch ... zweifelhafte Opern für Wien, "Näbezahl" und "die Stude-

Der bekannte Publizist, Hr. Hofrath v. Jarke ... ist im 53. Jahre seines Lebens in Folge einer langen ...

Wie wir einem Marktberichte aus Saaz ent- ... nehmen, ist der Preis des Hopfens von 100 fl. auf ...

Die Wiener medizinische Fakultät hatte sich be- ... reits vor längerer Zeit in einer Eingabe an das Mini- ...

Die Cholera ist im Königreiche Polen wieder ... ausgebrochen und auch in dem an der galizischen Grenze ...

Das Amtsblatt der "Pester Zeitung" vom 29. De- ... zember enthält die erste Einschaltung folgen-

Lizitationen. Das Haus "zum goldenen Schloß" innere ... Stadt, Serbengasse; der Grund Nr. 452 in der Leopoldstadt ...

Haus Nr. 1235 Schwalbengasse, Josefsstadt, am 22. Jän- ... ner, im städt. Grundbuchsamt.

Eine Kalesche auf der Landstraße, B. Dreys'sche Haus am ... 31. Dez.

Am 3. Jänner im Simonischen Hause in der Königsgasse, ... Mehlgattungen und Kornfrucht.

Die Häuser Nr. 262 und 263 in der Schoppergasse, Jo- ... sefsstadt, am 25. Jänner zum zweiten und am 25. Febr. zum ...

Am 3. Jänner verschiedene Möbel in der blauen Babngasse. ... Erledigungen. Bei dem Obernuntner f. l. Komitats-

Gehalte v. 800 fl. C.M. Bewerbungstermin bis zum 15. Jänner ... bei erwähltem Komitatsvorstande.

Eine Steueramts-Assistentenstelle (in Gran) mit dem Ge- ... halte von 300 fl. Gesuche bis Ende Jänner bei der k. l. Fi-

Bei dem Raaber k. l. Salzamt ist die Einnehmerstelle mit ... dem Gehalte jährlicher 700 fl. und 300 Pfund Salzdeputat ...

Letzte Post.

Paris, 29. Dez. Heute sollten, allgemeinem ... Vernehmen nach, die Gesandten der nordischen Höfe ...

London, 29. Dez. (Unterseeisch.) In der Par- ... lamentssitzung wurde die gemeldete Ministerliste bekannt ...

Turin, 26. Dez. Die Zurücknahme des Ehe- ... gesetzes hat die größte Sensation bewirkt, man spricht ...

Tages-Chronik.

(Ein theurer Brief.) Dieser Tage kam aus Altona ... ein Schreiben an einen in Klattau stationirten k. l. Offi-

(Prinz Albert's Dohs.) Ein sehr schönes Thier aus ... Devon, welches Prinz Albert bei der Viehausstellung im ...

In Frankfurt wird ein am 2. Dezember Abends ... verübter Gaunerstreich vielfach besprochen. Zwei reichge-

Auf eine Bevölkerung von 36 Millionen kommen ... in Frankreich 11,217 Aerzte, 7221 Sanitätsbeamte und ...

Das Handelsamt hat die Statistik der Gesammt- ... ausfuhr Großbritanniens für das Jahr 1851 heraus-

Trog des englischen Arbeitshaus-systemes gehört ... es nicht zu den Seltenheiten, daß in England Unglück-

armer Nadelarbeiter buchstäblich verhungerte. Als sich ... die Behörde des Arbeitshauses um ihn kümmerte, war ...

Der neue kaiserliche Hof in Paris richtet sich ... auf einen sehr glänzenden Fuß ein, und feiert seinen ...

Die Dubliner Blätter beschäftigen sich noch sehr ... mit dem Prozesse des Malers Kirwan. Er sitzt in einer ...

(Schilderung des Fürstenthumes Montenegro.) ... Bei dem lebhaften Interesse, welches jetzt die montene-

Theater, Kunst und Literatur. In Berlin erscheint von Neujahr ab ein von Hrn. ... Kossak redigirtes humoristisches Blatt jedesmal am Montag ...

In Paris fand am 21. in der komischen Oper die ... erste Vorstellung der neuen Oper von Aubert und Scribe, ...

Der Neßkatalog für Michaelis 1852 gibt aber- ... mals Zeugniß für die immer steigende Thätigkeit des deut-

Bon Dr. Daniel Sanders erscheint eine Fortset- ... zung der Kritik des Grimm'schen Wörterbuches. In dieser ...

Man erinnert sich wohl, daß George Sand in ih- ... rem Groll die Journalisten und Feuilletonisten wegwerfend ...

Ehren brachten, so scheinen auch die Pariser Schriftsteller durch eine freiwillige Annahme der Bezeichnung „Gazetiers“ sich über die Geringschätzung, die darin liegt, erheben zu wollen.

—* Béranger, der berühmte Chansonnier, schreibt, wie die „Kölnische Zeitung“ meldet, an seinen Memoiren, die indes wohl auch erst, wie die von Chateaubriand, nach dem Ableben des Verfassers, im Druck erscheinen und der Lesewelt dargeboten sein werden.

—* Achille Vaulabelle, der bekannte Verfasser der „Geschichte der Restauration“, fand das gleichnamige Werk Lamartine's in einem Saale auf dem Tische liegen. Er schlug es auf, und nachdem er Einiges darin gelesen, rief er aus: „Stehe da, meine Geschichte der Restauration in Must ge-
—* Der dritte und letzte Theil der Geschichte der Februarrevolution von der Gräfin Maria d'Agoult ist unter der Presse. Nun dieses Geschichtswerk, das die geistreiche Verfasserin durch zwei Jahre beschäftigte, vollendet ist, will sie sich mit ihrem ganzen Talent dem Theater zuwenden. — Die Lorbeeren der George Sand, für deren Rivalin sie gern gelten möchte, lassen sie nicht schlafen.

—* (Der Verfall der Oper in Paris.) Die italienische Oper fristet ein erbärmliches Dasein, wird von einschüchternder Seite geschrieben, und die große hilft sich mit Ballasten und schönen Dekorationen.

—* Da die lebendigen Schauspieler immer matter und matter werden, so scheinen die Marionetten, diese leblosen und doch so oft ergötzlichen Künstler wieder in Schwung zu kommen. In London spielen dieselben in diesem Augenblicke auf dem Theater der eleganten Welt und der hohen Aristokratie, auf dem St. James-Theater nämlich. In Paris haben sie sich einen eigenen Platz auf den Boulevards errichtet, wo sie sehr besucht und äußerst beachtete Vorstellungen geben. Jules Janin, der kürzlich in seinem Feuilleton sehr ausführlich von ihnen gesprochen, gab bei dieser Gelegenheit eine kurze Geschichte derselben, in der er nachwies, daß die Marionetten schon früher eine große Rolle gespielt und mehrfach verboten gewesen sind.

—* (Ganz wie bei uns.) Ponsard's Lustspiel ist im Odeon zu Paris wieder zurückgelegt worden, da „Mons. Prudhon“ volles Haus macht und dem Direktor ein einträglicher Schatz in der Hand lieber ist, als ein klassischer auf dem Dache.

—* (Die Nibelungen auf der Bühne.) Dieser schon früher vielfach als Vorwurf zu dramatischen Arbeiten benutzte Stoff wird jetzt wieder mehrfach als solcher in Angriff genommen. Der Berliner Hofbühne sind erst neuerdings zwei Tragödien eingereicht worden, welche diese alte deutsche Sage zum Vorwurf haben. Bekanntlich will auch Richard Wagner dieselbe dem deutschen Volke in einer Oper vorführen, eben so der Kapellmeister Dorn in Berlin und auch der talentvolle Komponist Gade.

—* In München soll nächstens eine neue Oper „Safontala“ gegeben werden. Als Komponist wird ein Baron von Perfall genannt.

—* Rudolph Willmer's hat kürzlich seine Konzertthätigkeit wieder begonnen. Er weilte kürzlich in Stuttgart und spielte dort bei Hof wie öffentlich in einem eigenen sehr besuchten Konzerte. Ein Lied seiner Komposition, „Kornblumen“, (von Pischel meisterhaft vorgetragen) ist ein Lieblingslied der Salons geworden.

—* (Ein neues Werk von Klf.) Dieser Bildhauer arbeitet, wie wir lesen, an einem Erzengel Michael, der mit dem Drachen kämpft.

Kokal-Begweiser.

Pester deutsches Interims-Theater.

23. Vorstellung im Abonnement.
Freitag, am 31. Dezember 1852.
Zum zweiten Male:

Der alte Musikant.

Drama in einem Aufzuge mit freier Benützung einer wahren Anekdote von Charlotte Birch-Pfeiffer.

Personen:

Pietro Tartini, ein alter Kapellmeister . . . Witte.
Angelina Tartini, seine Entelin . . . Fr. Hoffmann.
Marie, deren Amme . . . Fr. Demy.
Giuseppe Lamburini, Sänger . . . Fr. Deeg.
Henry Desmestieur, ein junger Advokat . . . Fr. Stolze.
Bernon, ein Kunsthändler . . . Fr. Echten.
Ein Diener . . . Fr. Blankovsky.
Ein junger Herr . . . Fr. Groffer.
Erste } Orifette . . . Fr. Maurer.
Zweite } . . . Fr. Wiesler.
Erster } Kommiss . . . Fr. Krüger.
Zweiter } . . . Fr. Krieger.
Lucile . . . Fr. Klotz.
Eine Gräfin . . . Fr. Grill.

Die Handlung spielt in Paris.

Dann folgt: Zum ersten Male:

Englisch.

Lustspiel in einem Aufzuge von C. A. Görner.

Personen:

Abele Treubr, eine junge Wittwe . . . Fr. Hoffmann.
Marie, ihr Mädchen . . . Fr. Richter.
Banquier Salomon Jppelberger . . . Fr. Korn.
Rosa, dessen Gattin . . . Fr. Matte.
Edward Gibbon . . . Witte.
John, Gibbon's Diener . . . Fr. Urban.
Billig, Gastwirth „zum römischen Kaiser“ . . . Fr. Lehmann.
Frib. } Kellner . . . Fr. Krieger.
Jean, } . . . Fr. Sehring.

Scene: Berlin.

Kassaeröffnung 6 Uhr — Anfang 7 Uhr.

Wasserstand der Donau am 30. Dezember.
3 Schub 9 Zoll 9 Linien ober Null.

Nemzeti színház.

Bérlét Pest, pénteken, december 31-kén 1852. 217 sz

RIGOLETTO.

Opera 4 felvon. Irta Piave. Zenéjét Verdi Ford. Nadaskay Lajos. A 2-dik felv. diszitményet festette Montini, a 4-dik felvonásit Telepi. Az új jelmezek Pap József főszabó felügyelete alatt készültek.

Az első felvonásban előfordulandó tánczot rendezte idősb Kobler Ferencz, előadja a tánczkar.

Személyek:

Mantua hercege . . . Mazzi.
Rigoletto, a hercege udvari bohóca . . . Fűredi.
Gilda, ennek leánya . . . Gino Luiza.
Sparofucile, bravo . . . Kőszeghi.
Magdalena, nővére . . . Korcsok Leop.
Giovanna, Gilda örhölgye . . . Hubenainé.
Montevono gróf . . . Udvarhelyi Mikl.
Marullo lovag . . . Vangel.
Borza Matteo, udvarnok . . . Bratka.
Ceprano gróf . . . Benza.
Neje . . . Horváth Teréz.
Porkoláb . . . Zsivora.
A hercegnő apródja . . . Alkári Emilia.
Lovagok, Delnök, Apródok, Fegyveresek.
Történelhely: Mantua és környéke. Idő a 16-dik század.
Kezdete 7 órakor, vége 9 után.

Königl. Stadttheater in Ofen.

Abonnem. suspendu.
Freitag, am 31. Dezember 1852:

Zum ersten Male:

List und Dummheit.

Posse in 3 Aufzügen von L. Feldmann. Musik von A. Müller.

Personen:

Herr von Süßholz, Kapitalist . . . Herr Berg.
Berta, dessen Nichte . . . Fr. Bevelacqua.
Wilhelm Meyer, Praktikant . . . Fr. Kalis.
Habicht, Steuereinnnehmer . . . Fr. Graubner.
Tintenlecks, Kopist . . . Fr. Schönau.
Malchen, Stubenmädchen . . . Fr. Ant. Calliano.
Kajetan, Diener . . . Fr. Tomasselli.
Meier, Gerichtsdiener . . . Fr. Blankovsky.
Felix Meier, Kaufmann . . . Fr. Engel.
Frau Huberin, Miethsfrau . . . Fr. Albert.
Ein Wirth . . . Fr. Ränz.

Anfang um 7 Uhr.

Fremden-Liste.

Angelommen im Gasthose:

Zum „König von Ungarn.“ Die Herren: Franz von Sorschts, k. k. Kom. Fiskal von Gran. — G. Gremperger, Praktikant und Franz Fehér, Privatier von Tottis. — Stepb. Pajor, Gutsb. von Ung. — Eduard Gerbez, Herrschafts Verwalter aus Krain.
Zum „Palatin.“ Die Herren: Mik. Blaskovits, Grundb. von Szt. Márton. — Bernard Dömeter Grundherr v. Seves. — St. Pesthy, Grundb. v. Szt. Löring. — Alex. Mibálovits, Kaufm. v. Tisafüred. — Joh. Kotschi, k. k. Jägerhauptmann.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Sigmund Szabir.

Nr. 299.

Pest-Uner Intelligenz- und Anzeige-Blatt.

31. Dezember 1852.

Zwei Dampfmaschinen,

mehrere englische

Pferdegöppel u. Dreschmaschinen

bester Konstruktion sind zu verkaufen.

Das Nähere im Hause Nr. 257 beim Kaufmann auf der Neustift in Ofen. 754-(1, 3)

Eine Herrschaft wünscht eine möblirte Wohnung von 8 bis 12 Zimmern,

allenfalls auch mit Stallung und Wagenremise, zu Pest in Mitte der Stadt, auf ein halbes Jahr aufzunehmen und sogleich zu beziehen. — Näheres in Ofen, unterm Wasserthor Nr. 132. 757-(1, 2)

H. Geibel's Buchhandlung

in Pest (Christophplatz) ist vorrätzig:

Neue 150

moralische Erzählungen

für kleine Kinder

von Franz Hoffmann.

Mit 24 Bildern. 2. Auflage. 1 fl. 48 fr.

Für Mütter gibt es kein lieblicheres Buch zum Vorlesen oder Wiedererzählen, zur Belehrung oder Unterhaltung der Kinder.

Stuttgart. Schmidt & Spring.

Der wegen Ueberfiedlung des Geschäftes unterbrochene Verkauf des so schnell beliebt gewordenen

Szadaer Weines

wird nun wieder fortgesetzt, und ist derselbe fortwährend in großen Rheinwein-Bouteillen zu haben

in der Universitäts-gasse Nr. 4.

GEORG KILIAN'S Universitätsbuchhandlung in Pest

Nr. 1 der Pariser Damen-Beitung: „IRIS“ für 1853.

Preis des Quartals: Ausgabe Nr. 1, fl. 3. — Ausgabe Nr. 2, fl. 2. — Ausgabe Nr. 3, fl. 1 CM.

FRANZ KLENNER,

Uhrmacher in Pest (Christophplätzchen), empfiehlt

vorzüglich zu Festgeschenken

sein reichhaltiges Lager aller Gattungen
Taschen-) goldene Damen-, Zylinder-, Anker-,
Uhren,) Chronometer- und silberne Uhren,
(auch eine Taschenuhr, welche 18 Tage, ohne sie aufzuziehen, geht,

ferner eine große Auswahl von
Eis-, Stein-, Bronze-, Pendel-, Rahmen-, Spiel- und Reise-Uhren &c.

Für Freunde der Kunst ist daselbst eines der schönsten und bewundernswürthesten Werke aufgestellt, nämlich ein prächtiger Blumenbaum in vergoldetem und farbigem Metall, der eine Uhr mit seinen Zweigen umschlingt, auf welchen unter Blüten zwitschernde Kolibri's im Neste sitzen, sich bewegen und mit den Flügeln schlagend umherhüpfen und flattern.

Auch werden bei mir alle Reparaturen bestens und pünktlichst besorgt, so wie ich überhaupt für alle meine Arbeiten einjährige Garantie leiste.

Franz Klenner.

Hiezu eine Anzeigen-Beilage.

Sehr wichtig für Kranke!
HERMANN GEIBEL,
Buchhändler am Christophsplatz,
zu beziehen:
Der Magnetiseur
Dr. Johann Schoder
und sein heilvolles Wirken.
Vom Verfasser der „Schobertana.“
(652) Preis 20 fr. CM. (9, 12)

Zu Festgeschenken zu empfehlen!
Bei George Westermann in Braunschweig erschienen so
eben und sind in
KARL EDELMANN'S
(vormalig G. Seckenast's Buchhandlung)
Waisenergasse Nr. 7, zu haben:
Pöttger's
Dichtergarben.
Vom Felde deutscher Lyrik zusammengetragen.
Feinstes Vellinpapier. 24 Bogen. Elegant in Goldschnitt ge-
bunden. Preis 3 fl. CM.

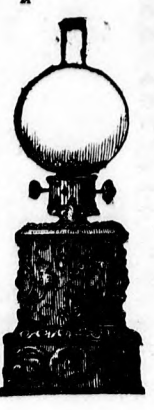
Das Schönste, was deutsche Dichtkunst schuf, hat Arnold
Pöttger mit bewährter Meisterhand zusammengestellt und ge-
schmackvoll geordnet. — Es bietet dieses mit aller Eleganz
ausgestattete Bändchen eine feine Auswahl der zarte-
sten Gedichte und eignet sich daher ganz vorzüglich zu
Liebesgaben und Festgeschenken. 744—(1)

Zu Neujahr!
Im Verlage von Braun und Schneider sind er-
schienen und durch
Hermann Geibel,
Buchhändler in Pest (Christophplatz), zu beziehen;
Münchener
Bilderbogen.
Herausgegeben von
Kaspar Braun und Friedr. Schneider.
1. bis 3. Buch. Bogen 1 bis 72
Preis für das Buch von 24 Bogen 1 fl. 24 fr. Diefelben
in Farbendruck kolorirt: Preis für das Buch 2 fl. 44 fr.
Inhalt der Bogen 1—72:

Nr. 1. Der Weckel. 2. Der schwarze Mann. 3. Die
Geschichte vom Wilhelm Tell. 4. Gaukel-Linchen. 5. Herr
Winter. 6. Der Miese Frayfressius. 7. Das Lied von der
Gans. 8. Die Jagd. 9. Allerlei für gute Kinder. 10. Das
Zauberpferd. 11. Die Ammenbr. 12. Die Geschichte vom
Peter, der die Schule verlässt. 13. Der Ritter Georg
und sein Kampf mit dem Drachen. 14. Die Geschichte von
der großen Wurst. 15. Städte und Burgen. 16. Ritter-
leben. 17. Christkindleins Geburt und Einkehr bei from-
men und bösen Kindern. 18. Eine lustige Gesellschaft.
19. Der Einsiedel. 20. bis 23. Soldatenleben: (Zeit der
Vandstredte, 30jähriger Krieg, 18tes Jahrhundert, 19tes
Jahrhundert). 24. Fuhrmannsleben. 25. Alpenleben. 26.
Kriegsleben. 27. Bilder aus dem Mittelalter. 28. Städte
und Landschaften. 29. Sechs neue Bilder. 30. Geschichte
vom Strumpfbacher. 31. Handel und Grottel. 32. Der
große Wolf. 33. Sprichwörter. 34. Eine gemüthliche Gesell-
schaft. 35. Der alte Fritz und seine Soldaten. 36. Der
Bauernkrieg. 37. Der Vär. 38. Prinz Eugen. 39. Herr
Petermann und sein Hund Titus. 40. Der Schilbbürger
ergötzliche Stücklein. 41. Die Bauern und der Esel. 42.
Zätle und Hänsele. 43. Bilder aus dem Kriege im Kau-
kasus. 44. Die guten Freunde. 45. Herr Poschius und
sein Hod. 46. Das Pferd. 47. Die große Mühe. 48. Der
geliebteste Kater. 49. Die Wüste. 50. Die Abenteuer des
Freiherrn von Münchhausen, 1. Bogen. 51. Aus ver-
gangener Zeit, was die Kinder freut. 3. Kraut und Rüben
untereinander, wie's Kinder lieben im ganzen Land. 53.
Hans Wohlgenuth. 54. Gibt's zu schauen mancherlei, sind
die Kinder gern dabei. 55. Die Abenteuer d. s. Freiherrn
von Münchhausen, 2. Bogen. 56. Am Meeresufer. 57.
Viele Kinder Geschichten gibt's hier zu berichten. 58. Wan-
zern und reisen. 59. Major Schill. 60. Genovesa. 61.
Dorfgeschichten. 62. Von Thieren, die auf zwei und vier
Füßen geh'n, gibt's hier gar eine reiche Auswahl anzu-
seh'n. 63. Die Gerechtigkeit Gottes. 64. Der kleine Däum-
ling. 65. Soldatenleben. 66. Kaiser Joseph der Zweite.
67. und 68. Die wilden Thiere in Deutschland. 69. Das
bucklige Männlein. 70. Jägerleben 71. Radepty. 72. Die
Kinder im Erdbereinslag.
Die Münchener Bilderbogen, gezeichnet von tüch-
tigen Künstlern, werden sowohl durch ihre glänzende
Ausstattung, als durch Mannigfaltigkeit der gebote-
nen Gegenstände stets die willkommenste Spende für
die Jugend sein. Sie werden den Sinn der Kinder
für das Schöne erwecken und ausbilden, und es ge-
hört der außerordentlich billige Preis derselben
selbst unbemittelten Eltern, ihre Kinder in den Be-
sitz dieses großartigen Bilderwerkes zu setzen.

Zur Beachtung!
Unterzeichnet hat die Ehre anzuzeigen, daß
ein ganz neues Lager
von
Neujahrsgeschenken
angekommen ist in der Galanterie- und Nürnbergergwa-
renhandlung des Gefertigten, Waisenergasse, im Pol-
tischen Hause Nr. 6, gegenüber dem „Hotel Palatin.“
708—(6, 6)
Jos. Stemmer.
(533)
Garantie (10, 25)
für
radikale und schnelle Heilung aller äußer-
lichen Krankheiten und deren Folgen
nach eigenen und den neuesten bewährtesten Grundsätzen der
Homöopathie
von einem durch vieljährige Privat- und Spitalpraxis wohl-
erfahrenen hier angekommenen Homöopathen.
Tägliche Ordination: Früh von 8 bis 11 und Nach-
mittags von 3 bis 5 Uhr. — Wohnort: Leopoldstadt, Rador-
over- u. Alatingasse im Ritterbartschen Hause Nr. 17.
Es wird auch durch Korrespondenz behandelt. Arme gratis.

Zu Neujahrs-Geschenken!
Moderateur-Lampen
besonders schöner Gattung,
von
Porzellan, Bronze u. fein lackirt,
so wie alle Gattungen
Kaffeekaus, Gewölb-
Stiegen- u. Gassenlampen,
in großer Auswahl zu den billigst festgesetzten
Preisen von 5 fl. bis 40 fl. Conv.-Mze.;
ferner alle Gattungen
Kaffe- und Theemaschine,
und sonstige in dies Fach einschlagende Artikel
sind bei dem Gefertigten zu haben; und em-
pfehle derselbe seine Erzeugnisse dem P. T.
Publikum mit der Zusicherung, daß, wenn die
gekauften Gegenstände nicht zweckentsprechend
befunden werden sollten, er dieselben zurück-
nehmen wird.
J. Kortsák,
Lampen- und Blechwaarenfabrikant in Pest,
Franziskanerplatz Nr. 1.
627—(18, 20)



In Hartleben's Verlags-Expedition ist erschienen und in
(749) (1, 3)
HARTLEBEN'S Buchhandlung in Pest
zu haben:
Bildliche Naturgeschichte aller drei Reiche.
Unter Mitwirkung von
Dr. G. Bill, Dr. G. F. Fenzl, Dr. E. Fizinger und J. Seckel
herausgegeben von B. Kollar.
Die 13., 14., 15. und letzte Lieferung der
Naturgeschichte des Thierreiches.
womit dieselbe vollendet ist.
Mit schwarzen Abbildungen 1 fl. 48 fr., mit feinen kolor. Abbildungen 2 fl. 42 fr.
Vollständig in 15 Lieferungen schwarz 9 fl., fein kolorirt 13 fl. 30 fr.
Die weitere Fortsetzung hoffen wir nach Eintritt des nächsten Jahres zu beginnen, und zwar
mit der
Bildlichen Naturgeschichte des Pflanzenreiches
vom Herrn Direktor und Professor E. F. Fenzl,
nach dessen Beendigung die Mineralien von Herrn Prof. Bill folgen, und womit wir ein Werk zu voll-
enden hoffen, das allen Freunden der Naturgeschichte höchst schätzbar und in der Ausführung sowohl durch seinen wissen-
schaftlichen Gehalt als die trefflichen Abbildungen jedem gleichartigen Werke den Vorrang streitig machen dürfte.

Warnung
gegen
Mißbrauch der Etiquetten im Baumwollgarn-Handel.
Die gefertigte Fabrik setzt hiemit ihre P. T. Herren Abnehmer und Geschäftsfreunde in
Kenntniß, daß sich sowohl Garnhändler als Zwirner, hier und in Ungarn, erlaubt haben, ihre
Fabriks-Etiquetten und Papiere zu benützen, um Garne geringerer Gattung oder leichtern Ge-
wichts darin einzukartiren, ja daß sogar Strickgarne mit unsern Fabriks-Etiquetten, jedoch mit
dem Beisage à la in kleinen Lett v. a. versehen, in Handel gebracht wurden, worüber nach ein-
geleiteter gerichtlicher Untersuchung bereits die Bestrafung des Schuldigen erfolgt ist.
Wir machen demnach unsere geehrten Geschäftsfreunde auf diesen Mißbrauch aufmerksam,
damit sie sich durch ähnliche Täuschungen nicht irre führen lassen.
Wien, den 24. Dezember 1852. Die Direktion der k. k. priv. Pottendorfer
Baumwoll-Spinnfabrik-Gesellschaft.
753—(1, 3)

Erster Semester 1853.
Pränumerations-Einladung
auf die in Wien erscheinende politische Zeitung:
Der Wanderer.
(Vierundvierzigster Jahrgang.)
Morgenblatt ein ganzer Bogen, — Abendblatt ein halber Bogen.
Preis für Wien: Ganzjährig 12 fl., halbjährig 6 fl., vierteljährig 3 fl., monatlich 1 fl. CM. — Für alle
Kronländer: Ganzjährig 15 fl. 48 fr., halbjährig 7 fl. 54 fr., vierteljährig 3 fl. 57 fr. CM. — Mit Postversendung
in die Donaufürstenthümer: nach Jassy, Belgrad, Bukarest, Galatz etc., auf 3 Monate 7 fl., auf 6 Monate 14 fl. CM.
Am 1. und 15. eines jeden Monats wird eine neue Pränumeration auf 3 Monate eröffnet. — Wenn Jemand die
Zusendung des „Wanderer“ täglich zweimal wünscht, so wird in diesem Falle noch um die Einzahlung von 22 fr.
CM. für Expeditionsgebühr per Monat erfuht.
Der „Wanderer“ wird fortan bemüht sein, alle bemerkenswerthen Ereignisse mit derselben Schnelligkeit, Wahr-
heitsstreue und Ausführlichkeit wie bisher, zu liefern. — Das Gebiet der Novellistik wird auch fernerhin vertreten sein.
Reklamationen sind portofrei, Geldbriefe können jedoch nur frankirt übernommen werden. — Die P. T. Prä-
numeranten werden ersucht, die Bestellungen gefälligst bald zu veranlassen, damit in der Zusendung keine Unterbrechung
eintritt. — Inserate jeder Art, die Petitione zu 3 fr. berechnet, werden stets prompt effektirt.
Der Verlag des „Wanderer“ in Wien, Dorotheergasse Nr. 1108.

(751)

Passendes Festgeschenk!

So eben ist bei **JULIUS MÜLLER in Pest** erschienen und in allen Buchhandlungen vorrätig:

Die **12. Auflage** des rühmlichst bekannten **Gebetbuches:**

Heilige Anklänge.

Gebete für katholische Christen von **J. S. Albach**,

Priester aus dem Orden des heil. Franz v. Assisi. Zwölfte Auflage. Mit sechs prachtvollen Stahlstichen. — Preis: Ungebunden 3 fl. 36 kr. Gebunden in schönem schwarzen Leder mit Goldschnitt und Schuber 4 fl. 45 kr. Ebenso gebunden und geziert mit Stahlschloß u. Stahlkreuz 6 fl. 60 kr.

Auch ist hievon stets eine große Auswahl gebundener Exemplare in Sammt und Leder mit Silber und Stahl verziert vorhanden.

Die schnell auf einander gefolgtten Auflagen dieses trefflichen Buches geben zu erkennen, wie sehr es den Bedürfnissen andachtsuchender Gläubigen entspricht und wie herrlich es alle Ansprüche erfüllt, die an ein solches, der Erbauung gewidmetes Werk gemacht werden.

Die ganze vorzügliche äußere Ausstattung dient diesem schönen Gebetbuche zur höchst angemessenen Zierde.

(589)

Die Großhandlung von

(13.0)

Brüder Oswald,

Promenadepfatz, im eigenen Hause, erlaubt sich folgende zwei ausgezeichnete und chemisch untersuchte Artikel zu empfehlen, deren Hauptdepot sie übernommen hat:

Crème de Virginie,

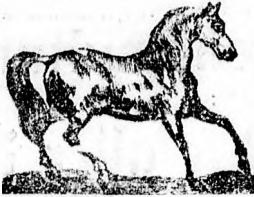
aus einer in Nordamerika einheimischen Pflanze bereitet, dient als bewährtes und unschädliches Heilmittel gegen Sommerprossen, Flechten, unreine Ausschläge im Gesicht, verwandelt in kurzer Zeit eine sonnenverbrannte Gesichtsfarbe in den zartesten Teint und hat besonders nach dem Raufen eine äußerst wohlthunende Wirkung, wogegen die

Pomade du roi

mit Recht als das wirksamste Mittel gegen das Ausfallen und Grauwurden der Haare bezeichnet werden kann; dieselben werden durch den Gebrauch der Pomade geschmeidig erhalten, nehmen nach und nach eine bleibende dunklere Färbung an, und werden zugleich im Wachsthum außerordentlich befördert. Die Gebrauchsanweisung wird beigegeben.

Pferdverkauf.

In Krzmet, Gitschiner Kreises in Böhmen, letzte Post Lautschin, steht im Alter v. Betbmann'schen Gestüte der Vollbluthengst Ronow, 4 Jahre alt, von Sheet-Ancker aus der Jaks-Siegerin Poison von Plenipotentiary, zu verkaufen. Ronow siegte öfters, unter Anderen gewann er das 2 1/2 Meilen Rennen 1852 in Wien.



Der Hengst ist braun, ohne Abzeichen, außer einem ganz kleinen Stern, er mißt 15 Faust, ist fehlerfrei, stark fundamentirt und für Halbblutgeiß sehr geeignet. Der Preis ist, überliefert in Wien, fl. 1500 CM, in Krzmet fl. 1300 CM.

Etwaige Käufer werden ersucht, sich spätestens bis 15. Februar 1853 zu melden, da nach diesem Termine der Hengst eine andere Bestimmung erhält.

Krzmet, am 18. Dezember 1852. 132—(4, 12) H. Wagner, Gefütsverwalter.

Willkommenstes Geschenk für Damen!

So eben wurde versendet und ist in **HERMANN GEIBEL'S** Buchhandlung in Pest (Christophspatz) angekommen:

Nr. 1 der Allgemeinen Muster-Zeitung.

Album für weibliche Arbeiten und Moden für 1853.

Preis des Quartals nur 54 kr.; mit frankirter Postzusendung an jede Adresse 1 fl. 24 kr.

Die alle 14 Tage erscheinende (je einen großen Oktobogen Text, so wie abwechselnd entweder ein kolorirtes Modelbild und 1/2 Bogen Muster, oder einen ganzen Bogen Muster enthaltende) „Allgemeine Musterzeitung“ bietet:

1. Einen umfassenden Modebericht. — 2. Eine Beschreibung neuer und geschmackvoller weiblicher Arbeiten; Fortschritte und Erfahrungen in Fertigung derselben. — 3. Korrespondenz aus Paris, enthaltend die Erklärung der Abbildungen und Muster-Beilagen, und zwar so, daß man die abgebildeten Gegenstände leicht selbst anfertigen, und deren beiläufige Kosten zum Voraus berechnen kann. — 4. Kleine Novellen und Erzählungen. — 5. Räthsel, unter dem Titel: „Neues aus der Frauenwelt.“ — 6. Toilette-Notizen, enthaltend: Angaben von neuen Schönheitsmitteln; Andeutungen, um sich vortheilhaft zu kleiden etc. — 7. Einen Rebus (Bilderräthsel).

Die bildlichen Darstellungen liefern:

Außer 12 kolorirten Modelbildern jährlich 24 Muster-Beilagen: Muster von Kleidern, Mänteln, Mantillen, weißer Leibwäsche und ihren einzelnen Theilen. — Zeichnungen zur Ausschmückung von Ballkleidern etc., Muster von Damenhüten, Hauben, Ballfrisuren etc., so wie von Kinder-Anzügen und ihren einzelnen Bestandtheilen. — Muster zum Hochsticken auf Mousseline, zu Chemisetten, Manschetten, Sacktüchern, Morgenhäubchen, Kleidern etc. — Zeichnungen von verzierten Alphabeten zum Sticken auf Taschentücher und zu modernem Zeichnen der Wäsche. — Muster und Anleitungen, um in Ebenholz, Elfen, Seide, Baumwolle, Perlen, Wolle, auf Stramin, Seidenzeug, durchbrochenem Papier, Sammt, Tuch und Mousseline zu sticken. — Zeichnungen zu Häkel- und Strickarbeiten in Wolle, Seide und Baumwolle. Stickmuster zu Tapissierarbeiten, als: Meubles, Glockenzügen, Pantoffeln, Teppichen etc. — Jährlich über 700 Muster, Zeichnungen und Modelle.

Bestellungen auf die „Allgemeine Muster Zeitung“ werden von allen Buchhandlungen und Postämtern angenommen; Namentlich empfiehlt sich dazu außer Hermann Geibel, auch Edelmann, Emich, Hartleben, Kiliau et Comp. in Pest, und Roesch et Comp. in Temeswar. 755—(1)

Wichtige Jugendschrift!

Jugend-Bibliothek

von Ferdinand Schmidt.

III. Jahrgang.

Die kompetentesten Richter haben sich in wärmster Weise über einzelne Jugendschriften von F. Schmidt ausgesprochen, und ziehen wir es vor, statt aller Anpreisungen von unserer Seite eine Reihe von hochverehrten Männern zu nennen, von denen bezeichnete Empfehlungen ausgegangen sind: Prov.-Schulrath Bornmann, Professor Th. Dielig, Fölsing in Darmstadt, Prof. v. d. Hagen, Landes-Def.-Rath Koppe, Priv.-Doz. Dr. Märker, Prof. Friedr. v. Raumer, Ludw. Kellstab, Niehl in Potsdam, Schulvork. Rittershausen, Stadtschulr. Schulze, Ludw. Tiedt, Titus Ulrich, Schulinsp. Hierenberg. Schon der erste Jahrgang ward gleich nach seinem Erscheinen von zwei Berliner Lehrervereinen den Schulbehörden als Schulprämie empfohlen. — Dies wird genügen, um die lebhafteste Aufmerksamkeit aller sorgfamen Eltern und Erzieher auf die Jugendbibliothek von F. Schmidt zu lenken. Der 3. Jahrgang besteht, wie früher, aus 4 Bändchen (zusammen 40—50 Druckbogen mit 4 schönen kolorirten Bildern) bei einem Preise von nur 2 fl. 24 kr. Einzelne kostet das Bändchen 43 kr. — Das 1. Bch. des 3. Jahrganges:

„Herder als Knabe und Jüngling.“

ist erschienen und in allen Buchhandlungen vorrätig,

in Pest bei **H. Geibel**.

Die Verlags-Buchhandlung: Karl Schulze's Buchdruckerei in Berlin. 740—(3, 3)

Im Verlage von Gustav Heckenast in Pest ist so eben erschienen und bei

KARL EDELMANN,

Buchhändler in Pest, Waiknergasse Nr. 7, so wie in allen Buchhandlungen zu haben:

Vollständiges Lehrbuch

Geographie

mit besonderer Berücksichtigung

des Kaiserthums Oesterreich

für

Gymnasien, Real-, Industrie- und Handelsschulen, wie zur Selbstbelehrung denkender Freunde der Erdkunde.

Von

Joseph E. Fischer,

Vorsteher einer höchsten Dries bewilligten Lehr- und Erziehungsanstalt.

Gr. 8. In Umschlag gebestet 2 fl. CM

Prachtvolle Neujahrsgeschenke!

Zu haben bei **HERMANN GEIBEL** in Pest:

Bernhardi, F. G., Astraa. Briefe über Astronomie an eine Dame. Mit vielen erläuternden Holzschnitten und einer Sternkarte. Elegant gebestet 2 fl. 24 kr. CM. Miniaturausgabe in prachtvollem englischen Einbände mit Goldschnitt 3 fl. 18 kr. CM.

Eine leichtfaßliche Astronomie, welche in eben so klarer als geschmackvoller Darstellung, die überall tief genug auf die Gründe eingeht, um wirkliche Befriedigung zu gewähren, und zu dieser Absicht nirgends versäumt die nöthigen Veranschaulichungen zu Hilfe zu nehmen, dem Leser ein richtiges Verständniß über Fragen der Astronomie verschafft, die jedem Gebildeten sich theils von selbst aufdrängen, theils gelegentlich entgegen treten.

Blüthen und Perlen deutscher Dichtung. Für Frauen ausgewählt von Frauenhand.

Vierte wiederum vermehrte Auflage. Mit Titelstabsdruck von Prof. Desterley, gest. von Adrian Schleich und prachtvollem Titel in Buntdruck, nach Zeichnung von Fr. Kreschmar. Miniaturausgabe in seinem mit den zartesten Farben ausgelegten Mosaikbände mit Goldschnitt 3 fl. 36 kr. CM.

Die vierte Auflage dieser geliebten Sammlung deutscher Dichter ist wiederum vermehrt und durch einen prachtvollen Titel in Buntdruck verschönert, und darf mit Recht als das schönste und billigste Festgeschenk für Damen empfohlen werden. Der prachtvolle Einband ist ein Meisterstück der Buchbinderkunst.

Hoffmann von Fallersleben's Gedichte Vierte Auflage. Miniaturausgabe in elegantem englischen Einbände mit Goldschnitt 4 fl. CM.

Die erste Miniaturausgabe der lyrischen Gedichte des Verfassers, die sich ähnlichen Ausgaben der deutschen Dichter ersten Ranges auf das Würdigste anschließt. I. Buch der Liebe. II. Buch der Lieder

Schweremuthstrost und Lebenslust in deutschen Liedern. Gesammelt und herausgegeben von einem Schweremüthigen. Mit Titelblatt von Gustav Schmidt aus Lampringe, xylogr. von E. Kreschmar. Miniaturausgabe in elegantem Einbände mit Goldschnitt 2 fl. 15 kr. CM.

Eine ausgezeichnete Sammlung des Besten, was im Gebiete der jugendlich frischen, heldern Poesie der Deutschen erschienen ist, ein humoristisches Bademetum, das sich einer großen Theilnahme zu erfreuen hat. Das Ganze besteht aus fünf Abtheilungen: I. Maienduft und Lebenslust. II. Fremde und Heimath. III. Weingeister. IV. Jagdborn, Fahne und Vaterland. V. Seltensamliches Schatzkästlein.

Zellkampf, A., Irmgard. Ein Gedicht in zwölf Gesängen. Zweite mit einem historischen Anhang vermehrte Auflage. Miniaturausgabe in elegantem englischen Einbände mit Goldschnitt 2 fl. 12 kr. CM.

Die günstigen Urtheile, welche über dieses vaterländische Idyll in den geachteten kritischen Blättern gefällt sind, überdeben uns jeder weiteren Empfehlung.

Des Wä Meins Dichterwald. Stufenmäßig geordnete Auswahl deutscher Gedichte für Mädchen zum Lesen und Deklamiren in höheren Klassen von Bildungsanstalten wie zur häuslichen Lektüre. Herausgegeben von Theodor Colshorn. Mit einem Vorworte von Karl Göttsche. 32 Bog. in groß Oktav, eleg. geb. 1 fl. 21 kr. CM. In elegantem englischen Einbände mit vergoldetem Rücken und Deckelprägungen 2 fl. 15 kr. CM.

Dies reichhaltige Werk, 32 Bogen kompakter aber deutlicher Druckes, das in allen pädagogischen Blättern auf das ünsigste beurtheilt ist, empfehlen wir auf's Angelegentlichste allen Freunden und Freundinnen der deutschen Literatur, wie insbesondere allen Schulanstalten. Zu Weihnachts- und Geburtstagsgeschenken eignet es sich ganz besonders.

Hoffmann von Fallersleben's Gedichte. Oktavausgabe. Elegant gebestet 3 fl. 36 kr. CM.

Klopp, D., Leben und Thaten des Admirals de Ruiters. Elegant gebestet 1 fl. 48 kr. CM.

Diese frische und lebendige Schilderung des Lebens und der Thaten des berühmten Seepelben darf mit Recht allen Freunden anziehender geschichtlicher Lektüre empfohlen werden. 714—(3, 3)